

## Kultur

← zurück

### Leporello

Mittwoch  
24. September 2014  
07:52

Fritz Ostermayer über den "Tod des Autors"  
Kunstprojekt in Ternitz "Sounds against Silence"



#### Fritz Ostermayer über den "Tod des Autors"

"Plunderwritings" also zusammengeplünderte Schriften - so nennt Fritz Ostermayer jene neue Konzeptliteratur, die sich jenseits herkömmlicher Autorenschaft bewegt und mit Strategien wie Entwendung, Aneignung oder Überschreibung arbeitet. Ab Freitag widmet Ostermayer in der "Schule für Dichtung", der er als Direktor vorsteht, jener Art von moderner Textproduktion ein kleines Festival. Sein Titel "Der Tod des Autors (reloaded)".

Der von den Semiotikern in den 1960er Jahren beschworene "Tod des Autors" dürfte sich auch in der breiten Leserschaft noch nicht herumgesprochen haben, meint Fritz Ostermayer. Denn wo heute zum Beispiel ein "Kehlmann" draufstehe, da werde drinnen auch ein "Kehlmann" erwartet. Und während in der Musik und der bildenden Kunst Recycling-Methoden wie Remixe, Mashups oder Collagen längst alltäglich

sein, poche man in der Literatur nach wie vor auf das Copyright und die Idee einer "authentischen" Autorenschaft.

Aber es gibt auch Autoren und Autorinnen, die mit einem ganz anderen Selbstverständnis Literatur betreiben und die Fritz Ostermayer für sein Festival aufgespürt hat: Etwa der amerikanische Poet und humoristische Konzeptkünstler Kenneth Goldsmith. In seinem Schreibseminar an der Universität von Pennsylvania lehrt er "Un-kreatives Schreiben" und belohnt seine Studenten für Plagiate und Identitätsdiebstahl. Warum dem bestehenden Berg an Literatur noch etwas hinzufügen, wenn man auch mit dem vorhandenen Material arbeiten kann, so die Überlegung. Bei einem durchaus ambitionierten Projekt versuchte Goldsmith im Sommer 2013 als eine Art Universalwerk das gesamte Internet auszudrucken.

Nicht weniger Größenwahnsinnig erscheint das Projekt des kanadischen Poesie-Künstlers Christian Bök, das er im Rahmen des Festival vorstellen wird: Beim "Xenotext Experiment" will er einem extrem resistenten Bakterium die DNA-Sequenz eines seiner Gedichte injizieren. Der Vers soll sich dort quasi autorenlos immer weiter fortpflanzen und dank der Widerstandsfähigkeit des Bakteriums auch Atomkatastrophen überleben.

[...]

[← zurück](#)

Gestaltung: Claudia Gschweidl , Uschi Mürling-Darrer · [zur Sendereihe ▶](#)